

Nauerth, Jannik André

Article

ifo Konjunkturumfragen Ostdeutschland und Sachsen: Mit gutem Rutsch ins neue Jahr

ifo Dresden berichtet

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Nauerth, Jannik André (2018) : ifo Konjunkturumfragen Ostdeutschland und Sachsen: Mit gutem Rutsch ins neue Jahr, ifo Dresden berichtet, ISSN 0945-5922, ifo Institut, Niederlassung Dresden, Dresden, Vol. 25, Iss. 01, pp. 37-39

This Version is available at:

<http://hdl.handle.net/10419/181165>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Jannik A. Nauerth*

ifo Konjunkturumfragen Ostdeutschland und Sachsen: Mit gutem Rutsch ins neue Jahr

OSTDEUTSCHLAND

Der ifo Geschäftsklimaindex der gewerblichen Wirtschaft in Ostdeutschland verbesserte sich im Dezember und Januar abermals (vgl. Abb. 1). Mit 115,1 Punkten übertraf der Index im Januar 2018 sogar den erst im September 2017 aufgestellten historischen Höchstwert. Während die Lageeinschätzungen der ostdeutschen Unternehmer in diesem Zeitraum kräftig zulegten, kühlten ihre Geschäftserwartungen etwas ab. Die ostdeutschen Unternehmer starten mit guten Geschäften ins neue Jahr.

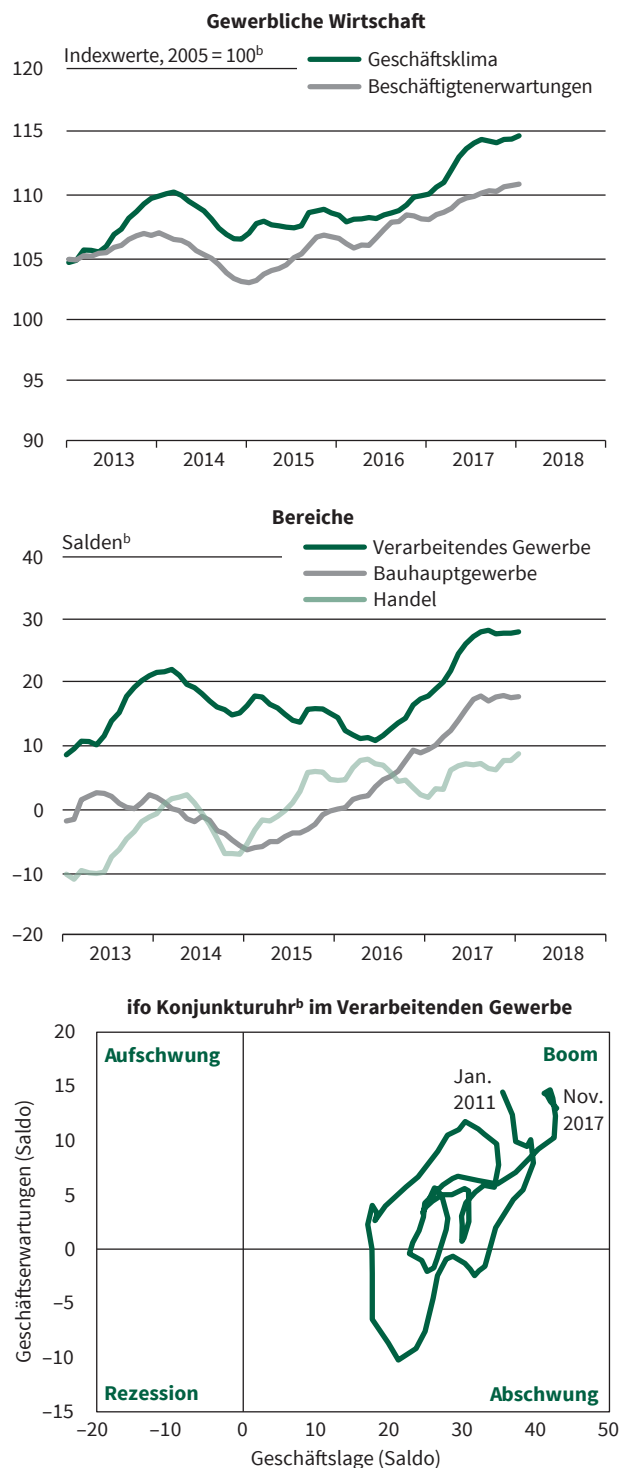
Die Stimmung des ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbes war im Dezember und Januar ungebrochen hoch. Der Auftragsbestand der Befragungsteilnehmer verbesserte sich abermals, und die ohnehin hohe Auslastung der Maschinen und Anlagen nahm weiter zu. Entsprechend verbesserten sich auch die Lageeinschätzungen der Unternehmer. Gleichwohl trübten sich die Geschäftsaussichten der Befragungsteilnehmer etwas ein. Immer weniger Befragungsteilnehmer scheinen davon auszugehen, dass sich ihre Geschäftslage in den kommenden Monaten noch weiter verbessern lässt, nicht zuletzt auch wegen der hohen Kapazitätsauslastung und den zunehmenden Schwierigkeiten, benötigte Fachkräfte zu akquirieren. Die ifo Konjunkturuhr des Verarbeitenden Gewerbes steht nach wie vor tief im Quadranten „Boom“.

Nach einem kleinen Dämpfer im November stieg die Stimmung der ostdeutschen Bauunternehmer im Dezember und Januar zusehends. Einhergehend mit vollen Auftragsbüchern und weiter zunehmender Geräteauslastung nahmen auch die Lageeinschätzungen der befragten Unternehmer weiter zu. Dennoch gehen auch im Baugewerbe immer weniger Unternehmer davon aus, dass sich ihre Geschäftssituation in den kommenden Monaten noch verbessern könnte.

Auch das Geschäftsklima der ostdeutschen Handelsunternehmen hellte sich im zwischen Dezember und Januar weiter auf. Die Befragungsteilnehmer aus Groß- und Einzelhandel bewerteten sowohl ihre derzeitige Geschäftslage als auch ihre Geschäftserwartungen besser als noch im Herbst. Einzig die Geschäftserwartungen der Einzelhändler ließen leicht nach.

Mit der guten Geschäftslage stieg auch das sächsische Beschäftigungsbarometer weiter. Insbesondere Betriebe aus Industrie und Großhandel planten, ihre personellen Kapazitäten weiter auszubauen.

Abb. 1
ifo Geschäftsklima für Ostdeutschland^a
ifo Konjunkturumfrage im Januar 2018



a) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.
b) Saisonbereinigt und geglättet.

Quelle: ifo Institut.

© ifo Institut

* Jannik A. Nauerth ist Doktorand an der Niederlassung Dresden des ifo Instituts – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung München an der Universität München e. V.

SACHSEN

Das Geschäftsklima im Freistaat Sachsen notierte im Dezember und Januar leicht oberhalb der im Herbst erreichten Werte (vgl. Abb. 2). Die befragten Unternehmer aus der gewerblichen Wirtschaft bewerteten ihre laufenden Geschäfte deutlich besser als noch im Oktober und November. Allerdings ließen zeitgleich die Geschäftserwartungen der sächsischen Unternehmer weiter nach. Auch in Sachsen gehen immer weniger Unternehmer davon aus, dass sich ihre Geschäfte in den nächsten Monaten verbessern werden.

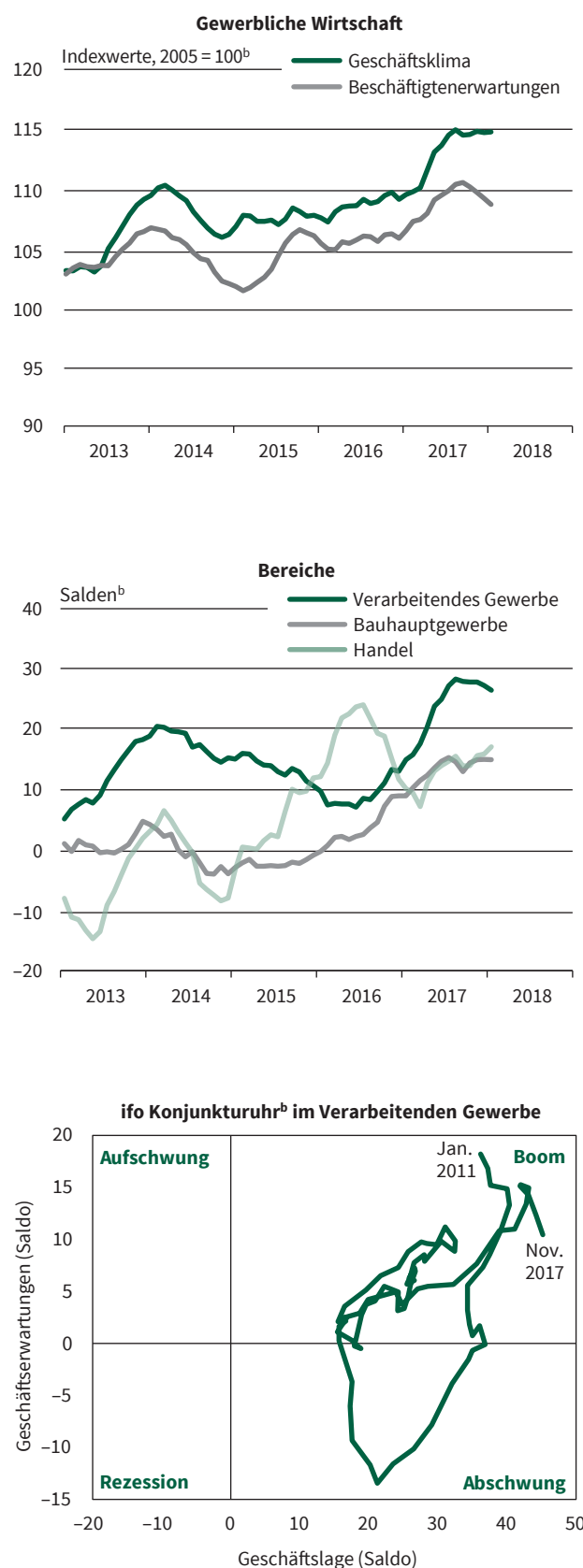
Die Stimmung der sächsischen Industrie kühlte über den Jahreswechsel hinweg ebenfalls etwas ab. Der Auftragsbestand der sächsischen Befragungsteilnehmer verbesserte sich und ihre Fertigwarenlager leerten sich zunehmend. Entsprechend fiel die Lageeinschätzung der Unternehmer gut aus und erreichten bisher unbekannte Höhen. Dennoch trübten sich die Aussichten der Betriebe für die kommenden sechs Monate weiter ein.

Der Geschäftsklimaindex des sächsischen Bauhauptgewerbes erlebte im Dezember ein zeitweiliges Hoch, der Index normalisierte sich aber bereits im Januar wieder. Die Auftragsbücher der Befragungsteilnehmer füllten sich zwischen Dezember und Januar stetig, und auch die Geräteauslastung stieg kontinuierlich. Zudem nahmen die Beeinträchtigungen durch Arbeitskräftemangel spürbar ab, nur noch jeder zehnte Befragungsteilnehmer zeigte sich betroffen. Einhergehend mit diesen Entwicklungen zog auch die Geschäftslage im Mittel an. Ausgehend von der derzeit guten Geschäftslage gingen allerdings zunehmend weniger Unternehmer davon aus, dass sich ihre Geschäftslage in Zukunft noch weiter verbessern dürfte. Der Ausblick auf die kommenden sechs Monate trübte sich weiter ein.

Das Geschäftsklima des sächsischen Handels hellte sich von Dezember bis Januar weiter auf. Die sächsischen Großhändler hoben sowohl ihre Geschäftslage als auch ihre Geschäftserwartungen spürbar an. Die Stimmung der Einzelhändler kühlte derweil leicht ab. Zwar verbesserten sich die Lageeinschätzungen der Unternehmer. Der Ausblick auf die kommenden Monate verdunkelte sich aber zusehends.

Die Perspektiven für den sächsischen Arbeitsmarkt kühlten sich im Dezember und Januar etwas ab. Im Baugewerbe und in der Industrie gingen die Beschäftigungserwartungen der Unternehmer leicht zurück. Nur der Großhandel plante, seine Beschäftigung etwas auszuweiten.

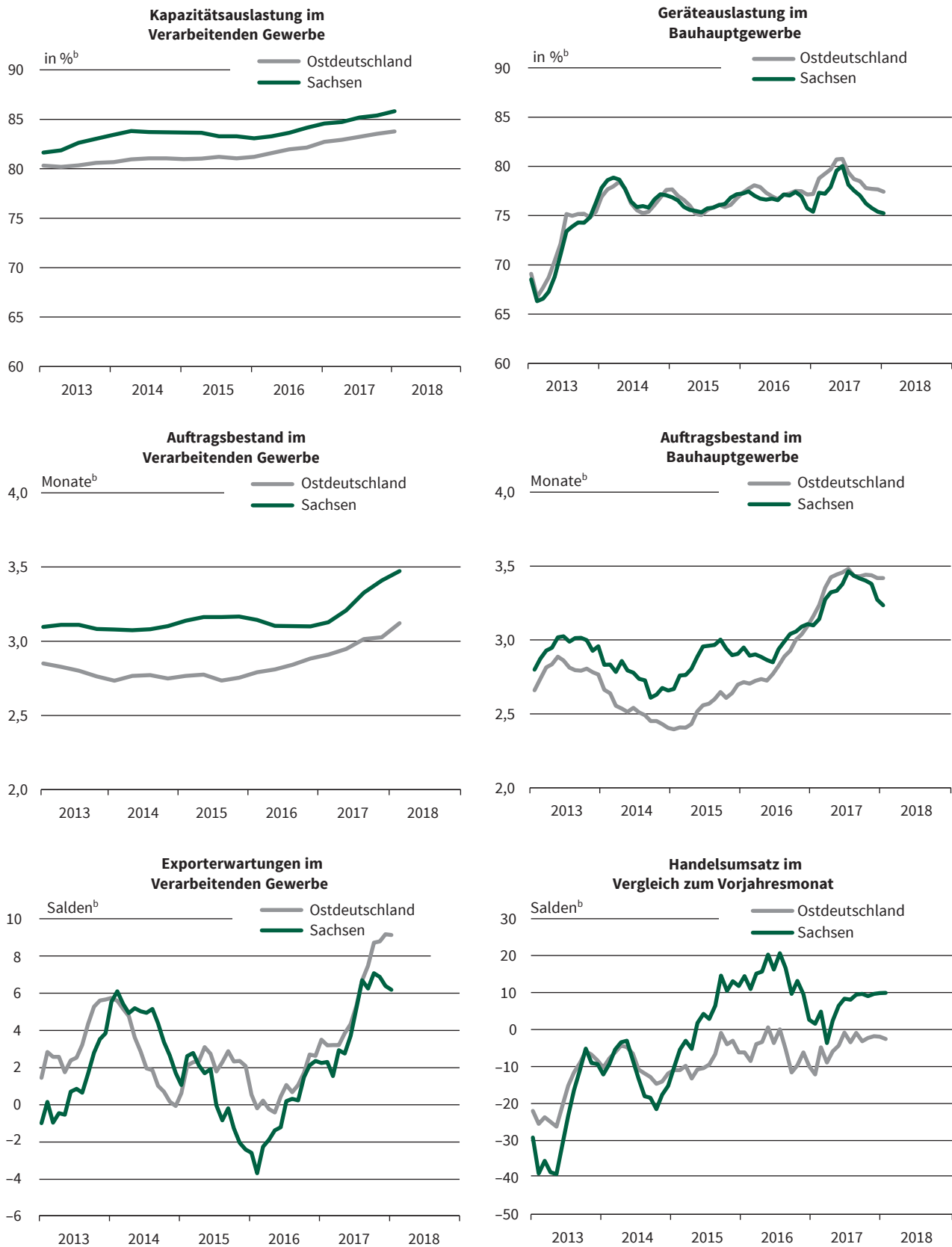
Abb. 2
ifo Geschäftsklima für Sachsen^a
ifo Konjunkturumfrage im Januar 2018



a) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.
b) Saisonbereinigt und geglättet.

Abb. 3

Ausgewählte Indikatoren aus dem ifo Konjunkturtest für Ostdeutschland und Sachsen^a
 ifo Konjunkturumfrage im Januar 2018



a) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.
 b) Saisonbereinigt (außer Handelsumsätze) und geglättet.

Quelle: ifo Institut.

© ifo Institut